



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM FEBRUAR 1998 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.wespennest.at> und www.literaturhaus.at

2	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL: ALPEN LEBEN SINNEN in dichter Korrespondenz zur Ausstellung ALPENBLICK (Kunsthalle) MOBILE NEURONEN REGIONEN I SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG Konzeption und Leitung: LIESL UJVARY mit Beiträgen von WALTER PILAR (Linz) liest aus LEBENSSEE und Gipfel(buch)gedichte (mit Projektionen & Gesang) · GERHARD KOFLER (Brixen-Wien) „L'immagine lontana del tavolo vicino / Das ferne Bild des nahen Tisches" · LEOPOLD FEDERMAIR (Wien) „Der Kopf denkt in Bildern" · PETRA CORONATO (Berlin) „Sils Maria muß erfolgreich reguliert werden" · FERDINAND SCHMATZ (Wien) „Nerven-Übersetzungen: Mann / Frau, Bild / Wort"
4	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	MOBILE NEURONEN REGIONEN II mit Beiträgen von ELFRIEDE CZURDA (Berlin) „Kerners Berge" · HELMUT EISENDLE (Wien) „Bilinguale Netze. Ein Gemini-Projekt, Deutsch – Englisch" · LIESL UJVARY (Wien) „Neurozonen" · HERBERT J. WIMMER (Wien) „Neuro-Alpinismus", kurze Voralpenprosa
6	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	WOLFGANG FRISCH (Geologe, Universität Tübingen) Vortrag SPRACHE DER GEOLOGIE – STEINE ERZÄHLEN AUS DEM SALZKAMMERGUT PETER ROSEI (Wien) liest aus seinem Buch ENTWURF FÜR EINE WELT OHNE MENSCHEN (1975/1989)
9	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	JEAN ODERMATT (Geomant, Eglisau/Schweiz) DAS GOTTHARD-PROJEKT Referat in Multivision ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES AUTORENLABORS BODO HELL: ALPEN LEBEN SINNEN (Juni 1997 – Februar 1998)
11	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER INGRID FICHTNER (Zürich) „Derartig"(Manuskript) · SEMIER INSAYIF (Wien) „vom verlegen der bewegung in die form der körper" (Manuskript) · PETER ENZINGER (Wien) „RHO ODER ZAHL" (Manuskript) · UTE EISINGER (Wien) „LEG O STEINE" (Manuskript)
13	Freitag · 18.30 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG (gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG) HERANWACHSEN ANDREAS TIEFENBACHER (Wien) liest aus „HERZKOT", Roman (Styria Verlag, 1997)
	20.00 Literarisches Quartier	HELGA GLANTSCHNIG (Wien) liest aus „MIRNOCK", Roman (Literaturverlag Droschl, 1997) CHRISTIANE ZINTZEN Einleitungen und Moderation
16	Montag 19.00 Literarisches Quartier	„EINE ZAUBERTÜR, DIE AUS DER VERGANGENHEIT IN DIE ZUKUNFT FÜHRT?" MIT DER ZIEHHARMONIKA Beispiel und Widerspruch einer ZEITSCHRIFT FÜR EXIL- und WIDERSTANDSLITERATUR ELIZABETH T. SPIRA (Anmerkungen einer Leserin) · GERHARD SCHEIT (Streitschrift gegen Peter Sichrovsky und seinesgleichen) · VLADIMIR VERTLIEB (Schilderung des Weges als Autor mit der Zeitschrift) · SIGLINDE BOLBECHER / KONSTANTIN KAISER (Darstellung der literarischen und politischen Position der Herausgeber)
18	Mittwoch 18.30 Literarisches Quartier	FRANKFURTER BUCHMESSE 1999: SCHWERPUNKT UNGARN Vorschau I PORTRAITS EXILJERTER SCHRIFTSTELLER UND INTELLEKTUELLER Lesungen von EÖRSI ISTVÁN (Budapest/Berlin) TAGE MIT GOMBROWICZ (Übersetzung Hans Skirecki, G. Kiepenheuer Verlag, 1997)
	20.00 Literarisches Quartier	MÁRTON LÁSZLÓ (Budapest) „Die fliehende Minerva oder Die letzten Tage des Verbannten" Erzählung über BATSÁNYI JÁNOS , geschrieben in deutscher Sprache (Ranitzdrucke der EDITION THANHÄUSER, 1997) mit Original-Holzschnitten von Christian Thanhäuser
20	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MARLENE STREERUWITZ liest aus LISA'S LIEBE . Roman in 3 Folgen (Suhrkamp, 1997) KLAUS NÜCHTERN (Falter) leitet ein und spricht mit der Autorin
25	Mittwoch · 18.30 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG (gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG) VÄTER MARGIT SCHREINER (Berlin) liest aus dem Roman NACKTE VÄTER (Haffmans, 1997)
	20.00 Literarisches Quartier	FRANZ WEINZETTL (Graz) liest aus der Erzählung ZWISCHEN NACHT UND TAG (Residenz, 1997) CHRISTIANE ZINTZEN Einleitungen und Moderation
27	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	LITERARISCHES PORTRAIT GERHARD AMANSHAUSER GERHARD AMANSHAUSER (Salzburg) liest aus seinem literarischen Werk: „Terrassenbuch II", „Artistengepäck", Erzählungen; „Monarchiestücke" – neu aufgelegt in der BIBLIOTHEK DER PROVINZ : "TISCHE, STÜHLE & BIERSEIDEL", Vorträge; „AUFZEICHNUNGEN EINER SONDE", Parodien; „SCHLOSS MIT SPÄTEN GÄSTEN", Roman CHRISTOPH W. AIGNER (Salzburg) portraitiert den Schriftsteller Gerhard Amanshauser und dessen Werk

MUSIKPROGRAMM FEBRUAR 1998 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

3	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC USA NEUE LIEDER SHELLEY JANKOWITSCH Sopran (Australien) singt Werke von Barber, Menotti, Bernstein, Thomson, Rich u. a.; CAROL MORGAN (Klavier)
5	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45: GOTTFRIED VON EINEM und die „MYSTISCHE OPER" Gespräch mit der Dichterin LOTTE INGRISCH über ihre Operntextbücher anlässlich der Uraufführung von „Luzifers Lächeln" in der Wiener Kammeroper
7	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	JOHN CAGE-MEMORIAL: Sonatas & Interludes IRIS GERBER (Bern) präpariertes Klavier
10	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98: BERND OBERLINNINGER und RICHARD V. STRAUSS Tonbandstücke, Live-Soli, Live-Elektronik
12	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN: Kompositionen, Improvisationen BERNHARD MACHEINER (Klavier) · RICHARD BARNERT (Kontrabaß) · RICHARD FILZ (Percussion)
14	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	KOMPONISTENPORTRÄT STEFAN WOLPE Music for Dancers, 1. Sonate, „Battle"-Piese CAROL MORGAN (Klavier) CHRISTIAN SCHEDLMAYER Einführungsvortrag
17	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	JOHN CAGE MONUMENT: Werke für Schlagzeug BERND THURNER (Percussion)
19	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	PORTRÄT RENÉ CLEMENCIC DER INTERPRET ALTER MUSIK RENÉ CLEMENCIC (Clavichord)
23	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC USA SOLORECTICAL JEFFREY KRIEGER (Cello, Live-Elektronik) KARLHEINZ ESSL Präsentation. Werke von Douglas Knehan, Alvin Lucier, James Sellars und Karlheinz Essl
24	Dienstag · 18.00 Literarisches Quartier	KINDER MALEN UND ZEICHNEN Faschingsausklang! Bitte Malsachen mitbringen! Leitung: Prof. HERTA HOFER
26	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAPANISCHE MUSIK UND EUROPÄISCHE TRADITION MADOKA INUI (Klavier) Werke von Toru Takemitsu, Rentarou Taki, Kikuko Kanei

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN FEBRUAR 1998 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

2 bis 6	Montag bis Freitag täglich 15.00, am 3. und 5. auch 11.00 Literarisches Quartier	KINDERMUSIKWOCHE „SO VERSCHIEDEN KLINGT EUROPA" Detailprogramm auf Anfrage POLEN: DIE „KRAKAUERINNEN" singen, tanzen und spielen Geige; Herstellen, Bemalen und Spielen des Ur-Instruments mit WITTIGO · SPANIEN: „UNTER ANDALUSISCHER SONNE" : Lieder, temperamentvolle Tänze und eine Flamenco-Tänzerin · GROSSBRITANNIEN: Dudelsack, irische Harfe und eine britische Sängerin; ALPENFARBE-ALMENRAUSCH: Eine Foto-, Mal- und Soundperformance mit WITTIGO · FRANKREICH: „UNTER DEM HIMMEL VON PARIS" : Chansons der COMPAGNIE MUSETTE und Kinderlieder mit JOHANNA ARROUAS · PORTUGAL: Studentenlieder und Fadogesänge
10	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE BARBARA ELLA GEYER Vernissage Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr Ausstellung bis 12. 3.
28	Samstag · 16.00 bis 19.00, Schauspielhaus IX., Prozellangasse 18	DISKUSSION VIOLENCE, SOCIETY & THEATRE Theaterliteratur als Reflex gesellschaftlicher Realität. ÜBERBLICK: ELYSE DODGSON , zeitgenössische britische Dramen · EINBLICK: Wiener Kritiker · AUSBLICK: Die Autoren MARK RAVENHILL , SARAH KANE , JIM CARTWRIGHT und THOMAS JONICK · RÜCKBLICK: Die Regisseure HANS GRATZER , GERALD SINGER und THOMAS JONICK

Gerhard Kofler

Der ausgesetzte Platz / Il posto esposto
Gedichte

176 Seiten, S 190.-

haymonverlag

AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL ALPEN LEBEN SINNEN in dichter Korrespondenz zur Ausstellung ALPENBLICK (Kunsthalle Wien).

BERICHTIGUNG: Aus verschiedenen Gründen sind zwei Namen von Mitwirkenden im Jännerprogramm falsch geschrieben. Richtig müßte am 26. 1. **ERNST VITEK** und am 30. 1. **JACEK WOZNIKOWSKI** stehen. Wir entschuldigen uns bei den Autoren und bitten die Leser um Nachsicht, die Vermittler, unsere Fehler nicht zu wiederholen.

2./4. 2. In Bodo Hells Autorenlabor integriert ist die auktoriale Textverständigung in Form der von der Grazer Autorenversammlung durchgeführten Symposien.

Die Schriftstellerin LIESL UJVARY verbindet den Begriff der Mobilität mit den aktuellen Vorstellungen über Neuronen und der Neudefinition des Regionalen, das im Alpen ein besonders wirksames und leicht verständliches Symbol zu finden scheint. Sie hat Kolleginnen und Kollegen gebeten, basierend auf bestehenden erzählenden, poetischen oder essayistischen Texten Beiträge zu dieser kombinierten Thematik auszuarbeiten und an den zwei Tagen des Symposiums vorzutragen.

6. 2. WOLFGANG FRISCH geb. 1943 in Wien, Studium der Geologie in Wien. Lehrtätigkeit an der Montan-Universität Leoben, der Universität Wien, der Technischen Universität München und der Universität Tübingen. Reisen und geologische Studien u.a. in Grönland, Saudi-Arabien, Rwanda, Costa Rica, Tibet, Tadschikistan. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Schwerpunkt der geologischen Forschung: dynamische Vorgänge der Erdkruste bei der Gebirgsbildung. Über 100 Publikationen in Fachzeitschriften. Buchpublikation (gemeinsam mit J. Loeschke): „Plattentektonik“, Darmstadt, 1993.

PETER ROSEI geb. 1946 in Wien, lebt in Wien. Zu „Entwurf für eine Welt ohne Menschen“ notiert: „Man durchwandert eine staubige Ebene, ersteigt einen stiernackigen Berg, geht weiter auf ein eisgekrontes Gebirge über dem Horizont zu. Die

große Landschaft ist menschenleer, nur ein erzählendes, berichtendes Bewußtsein ist da, das sich menschlicher Wörter und Vergleiche bedient. Tiere und Pflanzen werden beschrieben, Geologisches, Topographisches, der Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Alles ist deutlich wie in einem Traum.“

9. 2. JEAN ODERMATT geb. 1948 in Luzern. Studium der Kunstgeschichte, der Deutschen und Französischen Literatur, der Soziologie und Ethnologie an der Universität Zürich. London School of Radical Theatre; Kunstschule „Farb&Form“, Zürich. Ausstellungen u.a. „Mystical Switzerland“, 1991; „Überall ist jemand“, 1992; „Himmelsland“ – „Skyscapes“, 1997; permanente Installation „Brückenschlag“, Winterthur. Projekte u.a. „Die Bibliothek“, 1987; „Posmeda Uno“, Szenografie mit Steve Lacy, Bernhard Schütz; „Luccendo Uno und Due“, Szenografien mit Werner Lüdi, Burhan Oçcal, 1993, 1994; PRIMA LINEA, 1998. Film und Multimedia: „Unbekannter Gotthard“, mit Heinz Büttler, 1995; „Pessoa“, mit Heinz Büttler, 1995/96; „Switzerland Underground“, 1996; „Die Reise in die Finsternis“, 1997; u.a.m.

Zu Odermatts Gotthard-Projekt u.a. notiert: „Die Zentralregion von Odermatts Seh- und Sehnsucht ist keine intakte und unberührte Landschaft, im Gegenteil. Der Berg ist gezeichnet als Durchgangsland – Strassen und Leitungen –, als 'letzte Bastion': Festungswerke der schweizerischen Armee, als alpines Industriegebiet: zwei Stauseen mit dazugehörigen Dienstgebäuden. Die Bergkristalle in den Klüften sind längst ausgeräumt, wenige Kilometer vom Hospiz entfernt ragen zwei Entlüftungsschächte des Strassentunnels in die sonst schon unwirtliche Gegend. – 'Gib meinem Gehirn einen Körper', sagt er zum Berg; und er geht auf den Wunsch des Körpers Gotthard ein, der nach einem Gehirn verlangt. Stetig wird Odermatts Gehirn mehr Berg, und ebenso stetig wird der Berg mehr Gehirn.“ (Martin Schaub)

11. 2. „vom einzelnen buchstaben weg gedichte entwickelt (peter enzinger) durch tausch und permutation, a-syntaktisch und gegen den strich als möglichkeit zu anderen formen von kombinationen hin; zu einem wieder-benutzen „klassiker“ strophen-formen als ein gedichte-bauen aus montiertem material – „die legesteine – auf und angelesene steinchen. zitate. aber mehr: sind sie imperativ: zu legende steine“ (ute eisinger); weiterbewegt zu einem zyklus, der als ausgangspunkte ein feld von definitionen nimmt (semier insayif): bewegungsabläufe und denkbewegung materialisiert als schreib- oder sprech-bewegung; bewegungsvokabular und reihen von versvarianten; vor allem aber: das auf- und wahrnehmen des wortes als wort, vom buchstaben weg zu möglichkeiten von wörtern: schreiben als auffächern „als das an(ecken) und blickwinkeln“ (ingrid fichtner); sprache sein lassen. (christine huber)

INGRID FICHTNER geb. 1954 in Judenburg. Lebt in Zürich. Mitarbeit bei der Zeitschrift „entwürfe“ (bis 1997). Buchpublikationen: „genaugenommen. warum rosen“ (Edition Howeg, Zürich 1995); „Fortschrift. Oder das Gewicht.“. ebenda 1998.

SEMIER INSAYIF geb. 1965 in Wien, lebt in Wien. Anthologien- und Zeitschriftenpublikationen. 1998 erscheint: „69 Konkrete Annäherungsversuche“ (Edition Doppelpunkt, Wien). Mitarbeit bei der Wort & Bild Galerie, Konzeptarbeiten für das „Siemens-Forum“.

PETER ENZINGER geb. 1968 in Zell am See, lebt in Wien. Zeitschriftenpublikationen.

UTE EISINGER geb. 1964 im Weinviertel. Lebt in Wien. Publikationen in Anthologien. Mitbegründung von „dichtwerk“ (gemeinsam mit Monika Köcher). Mitarbeit (Organisation) in der „Kulturschmiede“ seit 1996.

13. 2. „Ein Ort im Salzkammergut: Heile Welt, schönes Leben – aber nur für Kurgäste, Urlauber, Fremde. Für einen, der dort aufwächst, wie Konrad Kain, herrscht strenge Ordnung. Sie verleiht es dem Buben, Lust und Freude am Leben zu empfinden. Tradition und gängige Werte schlagen sich ihm auf Kopf und Herz. Vieles, was er tut, muß er verheimlichen, seine Gefühle für sich behalten. Und wenn sie einmal ungestüm aus ihm herausbrechen, läßt er diesen aufgestauten Kummer, den „Herzkot“, ab: an Schwächeren, im Lügen, im Anstellen unerlaubter Dinge.“

ANDREAS TIEFENBACHER geb. 1961 in Bad Ischl. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität Wien. Seit 1992 Erzieher in einem Wiener Internat. Lehrtätigkeit an der Kreativakademie Gmunden.

„Helga Glantschnig erzählt Kindheit und Jugend eines Mädchens in einer präzisen Abfolge von Bildern und Szenen, die hell beleuchtet aus dem Dunkel vergangene Lebens hervorgeholt werden. Was hier in einem Kärntner Industrieort angesiedelt ist und an die Kärntner Kindheiten etwa der Bachmann oder von Josef Winkler denken läßt, ist gleichzeitig eine Bestandsaufnahme des Heranwachsenden in den 60er und 70er Jahren. Mit offenem Blick für die zwischenmenschlichen Verhältnisse berichtet die Autorin von der Familien-, Landes- und Naturgeschichte (immer wieder verweist sie auf die Berge im Hintergrund, deren einer dem Roman den Titel gibt).

HELGA GLANTSCHNIG geb. 1958 in Klagenfurt, aufgewachsen in Radenthein, studierte in Graz und Wien Germanistik und Pädagogik, unterrichtete nach ihrem Studium Deutsch für fremdsprachige Kinder in Wien. Veröffentlichungen: „Liebe als Dressur“ (1987), „Lektion der Dinge“ (hrsg. mit Gerda Ambros, 1991), „Blume ist Kind von Wiese“ (1993); bei Droschl erschienen der Roman „Wider Willen“ (1992), der Anagramm-Band „Rose, die wütet“ (1994) und der Essay „Entrée: die Frau“ (1995).

CHRISTIANE ZINTZEN geb. 1966 in Mossburg/Isar, Literaturwissenschaftlerin, kulturpublizistische Tätigkeit für Printmedien und Hörfunk, literarische Forschung und Mitarbeit im Literarischen Quartier der Alten Schmiede. Co-Autorin von „Freuds Pompejanische Muse“ (1996); in Vorbereitung: „Saxa loquuntur: Archäologie, Literatur und Öffentlichkeit im 19. Jahrhundert“.

16. 2. Seit vierzehn Jahren unternimmt es die von der Theodor Kramer Gesellschaft verlegte Zeitschrift für Literatur des Exils und des Widerstands MIT DER ZIEHHARMONIKA, die literarischen Arbeiten der durch die vormalige Gewaltherrschaft Vertriebenen oder Vernichteten wieder einem belebten Wert und Gebrauch der Zeitgenossenschaft zurückzugewinnen. Doch zeigt die Zeitschrift, daß diese Selbstverständlichkeit nicht selbstverständlich ist und immer wieder erkämpft werden muß, um behauptet werden zu können.

„Mit der Ziehharmonika“ begegnet einerseits den Rätseln der zum Teil furchtbaren Vergangenheit mit wissenschaftlicher Sorgfalt, andererseits gewährt sie den von den gesetzten Destruktionen Gezeichneten eine offenherzige Aufnahme ihrer literarischen Bemühungen in eine respektvolle Zeitgenossenschaft.

18. 2. Das Literarische Quartier der Alten Schmiede wird vor und nach dem für 1999 geplanten UNGARN Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse die produktiven Kontakte zu den ungarischen Autorinnen und Autoren fortführen und mit thematischen Schwerpunkten verknüpfen.

So verbindet die Autoren István Eörsi und László Márton nicht nur ihr Interesse an einer jakobinisch – aufklärerischen Tradition, sondern auch ihr Vermögen, als Vermittler der deutschsprachigen und österreichischen Literatur in Ungarn wirksam zu sein (Eörsi u.a. mit seinen Jandl-Übersetzungen, Márton mit seinen Artmann-Übersetzungen, beide mit ihren Heinrich Heine-Übersetzungen).

István Eörsi hat sich in produktiver Weise mit dem berühmten Tagebuch des 1939 von den Nationalsozialisten nach Argentinien geflohenen Witold Gombrowicz in der außerordentlichen Form eines Gedankenbuches befaßt, das 1997 bei Gustav Kiepenheuer erschienen ist, László Márton hat einen Aufenthalt in Ottensheim bei Linz dazu genutzt, mit seiner auf Deutsch geschriebenen Erzählung „Die fliehende Minerva“ der mehr als zwei Jahrzehnte währenden Verbannung des berühmten ungarischen Dichters und Aufklärers, Sprachrenewerers und Revolutionärs BATSÁNYI JÁNOS (1763–1854) in Linz nachzuspüren. Diese Erzählung ist in bibliophiler Ausgabe in Christian Thanhäusers Edition, bereichert durch dessen Holzschnitte, erschienen.

EÖRSI ISTVÁN geb. 1931. Studium der englischen und ungarischen Literatur, arbeitete als Lehrer und Journalist. Wegen seiner Beteiligung am Volksaufstand 1956 zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, 1960 amnestiert. Dramaturg am Theater in Kaposvár, Dichter, Erzähler, Dramatiker und Übersetzer, am bekanntesten sind seine Theaterstücke und sein Buch „Erinnerung an die schönen alten Zeiten“. Auf Deutsch erschienen weiters „Georg Lukács: Gelebtes Denken. Eine Autobiographie im Dialog“; „Das Verhör“; „Jolán und die Männer“; „Die Stimme seines Herrn“; Theaterstücke; „Ich fing eine Fliege beim Minister“, Bagatellen. István Eörsi lebt in Budapest und Berlin.

MÁRTON LÁSZLÓ geb. 1959 in Budapest, Studium der Germanistik und Soziologie. Arbeit als Verlagslektor und Redakteur der Zeitschrift „Jelenkor“; er veröffentlichte seit 1984 zwölf Bücher: Erzählungen, vier Romane (u.a. „Atkelés az üvegen“, „Nagy-budapesti rémüldözés“, „Menedék“), Essays, Dramen; Übersetzungen. Für 1999 ist eine Romanpublikation bei Zsolnay vereinbart.

20. 2. „Lisa's Liebe ist ein Arztroman. Lisa hat sich in den Internisten Dr. Karl Adrian verliebt. Lisa ist 39. Sie ist Lehrerin. Lisa trifft Dr. Adrian jeden Morgen auf dem Schulweg. Vor den großen Ferien schreibt sie ihm einen Brief ...“

Lisa's Liebe, ist ein Albumroman. Fotos und Zeitungsausschnitte erinnern Lisa an den Sommer und das Warten. Wird Dr. Adrian antworten?

Lisa's Liebe, ist ein Groschenroman. Er erzählt, wie einer Frau das Leben passiert. Einer Frau, die es immer richtig machen möchte. Die es jedem recht machen

wollte. Der die Zeit darüber vergangen ist. Erzählt, wie verzweifelt, wie tragisch, wie turbulent und seltsam und wie komisch Alltag ist.

Lisa's Liebe, ist ein Entwicklungsroman. Ist eine Auseinandersetzung über das Schreiben und die Möglichkeit, über Ausdruck Freiheit zu finden ...

Lisa's Liebe, ist ein Provinzroman. Zeigt, wie die Denkverbote dort lähmend über Leben liegen. Und wie Provinz überall ist. Am Ende auch in New York ...“

MARLENE STREERUWITZ geb. in Baden bei Wien, lebt als Schriftstellerin und Regisseurin in Wien. Sie schreibt Lyrik und Prosa, Hörspiele und Theaterstücke. Buchpublikationen: Waikiki Beach. Sloane Square. Zwei Stücke (1992); New York. New York. Elysian Park. Zwei Stücke (1993); Tolmezzo. Eine symphonische Dichtung (1994); Bagnacavallo, Brahmsplatz. Zwei Stücke (1995); Verführungen. Roman (1996); Sein. Und Schein. Und Erscheinen. Tübinger Poetikvorlesungen (1997).

KLAUS NÜCHTERN geb. 1961 in Linz. Studium der Germanistik und Anglistik in Wien. Seit 1990 Kulturredakteur des „Falter“. Buchpublikation: „Vilém Flusser. Ein Gespräch.“

25. 2. „Ein Gebiß, einzige Hinterlassenschaft des Vaters, steht im Bad in einem Wasserglas gleich neben der Teilprothese der Erzählerin. Sie erinnert sich: „Komm, laß dich umarmen, Vati. Und du dreht dich, während ich an deinem Hals hänge, im Kreis. Um uns herum fliegt der blaue Himmel, und die eine weiße Wolke kehrt immer schneller wieder. Wenn dir selbst schwindelig wird, kannst du dich in die andere Richtung drehen, und ich fliege auch in die andere Richtung unter dem sich drehenden Himmel.“

MARGIT SCHREINER geb. 1953 in Linz/Oberösterreich; studierte Germanistik und Psychologie in Salzburg, lebte 1977 bis 1980 in Tokyo und seit 1983 als freie Schriftstellerin abwechselnd in Salzburg und Paris; jetzt in Berlin. Im Hoffmanns Verlag erschienen: „Die Rosen des Heiligen Benedikt“ (Liebes- und Haßgeschichten, 1989); „Mein erster Neger“ (Afrikanische Erinnerungen, 1990); „Die Unterdrückung der Frau, die Virilität der Männer, der Katholizismus und der Dreck“ (Roman in Geschichten, 1995).

„Der Vater stand, die Schaufel angesetzt, Richtung Osten; den Kopf hielt er leicht zur Seite, offenbar hörte der Vater Erde rieseln und wollte umschauen. Ihm blieb anscheinend nicht einmal genug Zeit, um richtig zu erschrecken. Die Gummistiefel des Vaters stecken dort heute noch in einigen Meter Tiefe in der Erde.“ Aus Erinnerungen, Aufzeichnungen, Briefen setzt Wagner das Bild seines Vaters neu zusammen, behutsam und scharfsichtig in der Analyse der Empfindungen. Die Ambivalenz wird nicht getilgt. Auch deshalb, weil er Züge des Vaters an sich selbst entdeckt, Ähnlichkeiten gerade dort, wo ihm der Vater fremd erschien, so als hätte er nach Jahren des Abwehrens doch dessen Platz eingenommen.

FRANZ WEINZETTL geb. 1955 in Feldbach, lebt in Graz und Gossendorf, Steiermark. Buchpublikationen: „Auf halber Höhe“, Erzählung, 1983; „Die Geschichte mit ihm“, Erzählung, 1987; „Der Jahreskreis der Anna Neuherz“, Erzählung, 1988; „Im Pappelschatten, Liebste“, Erzählung, 1990; „Prag, Pécs, Budapest“, Reisetnotizen, 1993. Peter Handke hat auf Franz Weinzettl im Portraitband „Literaturlandschaft Österreich“ (Hg. Michael Cerha, 1995) hingewiesen.

27. 2. Präzise, distanzierte Beobachtung, Rebellion, Außenseitertum – neben der langjährigen persönlichen Freundschaft sind es vor allem diese Qualitäten seines Werkes, die den in Salzburg lebenden Schriftsteller Gerhard Amanshauser mit Thomas Bernhard verbinden. Die Literarische Portraitureit Amanshausers, in Verbindung mit einer Lesung des Autors aus neuen Arbeiten, möchte eine angemessene Einladung formulieren, sich wieder oder erstmals mit dem Werk des Schriftstellers Gerhard Amanshauser zu befassen. Sie wird dabei auf das schönste von der Bemühung des Verlegers Richard Pils, in seiner „Bibliothek der Provinz“ dieses Werk zugänglich zu halten, unterstützt.

GERHARD AMANSHAUSER geb. 1928 in Salzburg, Studium der Mathematik und Physik, Germanistik und Anglistik. Seit 1955 freiberuflicher Schriftsteller. 1973 Rauriser Literaturpreis; 1992 Literaturpreis der Stadt Salzburg; 1994 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für Literatur.

Bücher: Aus dem Leben der Quaden. Eine Satire; Der Deserteur. Erzählungen; Satz und Gegensatz. Essays; Ärgernisse eines Zaubereis. Satiren und Marginalien; Schloß mit späten Gästen. Satirischer Roman; Grenzen. Aufzeichnungen; Aufzeichnungen einer Sonde. Parodien; List der Illusionen. Bemerkungen; Gedichte; Fahrt zur verbotenen Stadt. Satiren und Capriccios; Der Ohne-Namen-See. Chinesische Impressionen; Moloch Horridus. Aufzeichnungen; Lektüre. Aufzeichnungen; Das Erschlagen von Stechmücken. Verstiegene Geschichten; Gegen-Sätze. Ein Lesebuch; Tische, Stühle und Bierseidel. Vorträge.

CHRISTOPH W. AIGNER geb. 1954 in Salzburg, lebt nach Studium und Verlegerätigkeit als freier Schriftsteller in Salzburg und in Italien. Veröffentlichte fünf Gedichtbände, zuletzt „Landsolo“ (1993) und „Das Verneinen der Pendeluhr“ (1996) sowie die Erzählung „Anti Amor“ (1994, Deutsche Verlagsanstalt). Christoph W. Aigner verlegte nach dem Zerwürfnis des Residenz Verlages mit dem Autor vier wichtige Bücher Gerhard Amanshausers in seiner „salzburger edition“.

Marlene Streeruwitz

Lisa's Liebe. Roman in 3 Folgen

»Dem verstaubten Fotoroman verleiht Marlene Streeruwitz neuen Glanz, möbelt die Unterhaltungsgattung auf zum modernen Erzählunternehmen. Bereicherung der Literatur also mit reduzierten Mitteln. Da capo!«
Ursula März, Frankfurter Rundschau

3 Bände, zusammen 272 Seiten.
Mit zahlreichen Illustrationen
DM 36,-/ € 263,- / sFr 33,-

SUHRKAMP

